

# Ein See, der Kummer brachte

STADTJUBILÄUM: Museum Hinterpasseier erinnert an Überschwemmungen

MERAN. Insgesamt 8 Mal brach der Kummersee bei Rabenstein in der Vergangenheit aus und verwüstete dabei Tal und Stadt: 1419, 1503, 1512, 1572, 1721, 1772, 1773 und 1774. Auf Initiative des Museums Hinterpasseier wurden die 8 großformatigen Jahreszahlen der Überschwemmungen an den Wassermauern der Stadt Meran angebracht.

„Geschichte und Entwicklung der Stadt Meran sind untrennbar mit der Passer verbunden. Als Energiequelle und Lieferweg für Holz war der Fluss durch die Jahrhunderte eine Lebensader der Stadt, aufgrund der wiederkehrenden Hochwasser und Überschwemmungen auch Bedrohung“, erklärt Stadträtin Gabi Stroher, die sich bei der Gemeindeverwaltung von Moos und den Verantwortlichen des Museums für die Umsetzung dieses Projektes zum Stadtjubiläum bedankte. „Diese Initiative ist ein Beispiel für eine gelungene Ko-



Vor einer der Jahreszahlen an der Promenade (von rechts): Konrad Pamer, Mooser Gemeindereferent und Obmann des Museums Hinterpasseier, Stadträtin Gabi Stroher und Museumsmitarbeiter Thomas Reinstadler.

operation zwischen Gemeinden des Burggrafenamtes. Diese gilt es weiterhin zu pflegen“, meint Stroher.

„Passeier und Meran haben unzählige gemeinsame historische, wirtschaftliche, soziale und politische Schnittpunkte. Unsere 8 Installationen an der Passerpromenade fokussieren sich auf das Thema Kummersee und auf seine für Tal und Stadt verheerenden

Ausbrüche. Ein Themenweg in Rabenstein lädt zur weiteren inhaltlichen Vertiefung ein“, erläutert Konrad Pamer, Gemeindereferent in Moos und Obmann des Museums Hinterpasseier.

Der Kummersee hatte sich 1401 als Wildsee gebildet. Er war 2 Kilometer lang, 300 bis 400 Meter breit und stellenweise auch 40 Meter tief. Seit 1774 ist das Seebecken trocken.